

Abstract:
Die Erklärer Pegidas

Sören Buchheister
Friedericke Fischer
Thomas Winkler

Betreuer: Prof. Dr. Olaf Jandura

Als eine Bewegung namens Pegida in Dresden ab Oktober 2014 tausende von Menschen für Demonstrationen auf die Straße lockte, wussten nur wenige dieses Phänomen einzuordnen. Gerade durch die neuartige Erscheinungsform Pegidas und aufgrund des sensiblen Themas stützten sich Medien, Politik und Öffentlichkeit auf Experten, die die Antworten liefern sollten. Diese Arbeit fragt, ob und inwiefern der Einsatz von Experten zum Thema Pegida seiner hohen öffentlichkeitstheoretischen Relevanz gerecht wird. Hierzu wurde nach der Herleitung der Rollen und Funktionen von Experten aus verschiedenen Öffentlichkeitsmodellen auf das Verhältnis von Qualität und Expertentum in den Medien eingegangen. Qualitätskriterien zur Beurteilung der Medienberichterstattung wurden in Überlegungen zum Einsatz von Experten in Medien überführt. Durch eine quantitative Inhaltsanalyse wurden die Qualitätskriterien Vielfalt, Professionalität und Authentizität hinsichtlich des Experteneinsatzes in ausgewählten Medien überprüft. 773 Zeitungsartikel aus vier Tageszeitungen und einer Wochenzeitung zählten zum Untersuchungsmaterial. In 59 Artikeln des Untersuchungszeitraums zwischen dem 12. November 2014 und dem 29. April 2015 kamen 69 Experten zu Wort. Die Ergebnisse der Untersuchung legen Schlüsse nahe, die von der Erfüllung der „Erklärfunktion“ bis hin zu Hypothesen über die journalistischen Selektionsfaktoren von Experten im Fall Pegida reichen.